

05.11.2012

Kleine Anfrage 606

des Abgeordneten Dirk Schatz PIRATEN

Tatsächliche, langfristige Wirkung der sog. „Blitzmarathons“ – Teil 1

Vor kurzem fand nun der dritte sogenannte Blitzmarathon in diesem Jahr statt. Diese Marathons sind ein Baustein der Aktion „Brems Dich – rette Leben!“, deren Ziel es sein soll, u.a. durch verstärkte Kontrollen die Autofahrer zu gemäßiger Fahrweise zu animieren und dadurch letztlich die Zahl der Verkehrsunfalltoten zu reduzieren. Auch wenn das beabsichtigte Ziel und mehr Geschwindigkeitskontrollen insgesamt selbstverständlich zu begrüßen sind, ist der tatsächliche, langfristige Effekt dieser konkreten Maßnahme auch unter Fachleuten zumindest umstritten. Infolge dessen kann auch deren Verhältnismäßigkeit (Verhältnis: Aufwand/Erfolg) in Frage gestellt werden. Teilweise publizierte Auswertungen und Meinungen von Fachleuten (so z.B. in der SZ vom 24.10.2012 oder in der WZ vom 25.10.2012) zeigen auf den ersten Blick, dass an den jeweiligen Aktionstagen zwar tatsächlich eine gemäßigtere Fahrweise an den Tag gelegt wurde, aber an den übrigen Tagen des Jahres überhaupt kein Effekt zu verzeichnen war, die Autofahrer also wieder genauso fuhren, als habe es diese Marathons nie gegeben. Mal abgesehen davon, dass dieser augenscheinliche Effekt des gemäßigteren Fahrens wohl nur an den jeweiligen Kontrollstellen geschätzt werden konnte und dieser Effekt dort auch keineswegs verwunderlich ist, da sowohl die Kontrollaktion als solche, als auch die einzelnen Kontrollstellen öffentlich bekannt waren, sagen diese Werte nichts darüber aus, wie sich das Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer an den anderen Stellen abseits der vorher bekannten Kontrollstellen darbot.

Außerdem unterscheiden sowohl die Verkehrsunfallstatistik als auch die Landesregierung bei Unfällen aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit gar nicht, aufgrund welcher Faktoren der Unfall genau zustande kam. Schon aus diesem Grund kann gar nicht geklärt werden, wie effektiv diese Art der Kontrolle im Verhältnis zum angestrebten Zweck überhaupt ist, oder ob, anstatt Geld für derartige Aktionen auszugeben, dieses Geld lieber in entsprechende Schulungen für Fahranfänger investiert werden sollte.

Datum des Originals: 05.11.2012/Ausgegeben: 05.11.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Aus diesem Grund frage ich die Landesregierung:

1. In der Unfallstatistik 2011 des Landes NRW ist ein hoher Anteil an Verkehrstoten verzeichnet, der auf die Unfallursache „Geschwindigkeit“ zurückzuführen ist. Ist dies bei diesen Unfällen stets die alleinige Unfallursache oder spielen auch andere Faktoren bei diesen Unfällen eine Rolle?
Dabei interessiert es mich insbesondere, welche sonstigen Faktoren bei wie vielen Unfällen im Einzelnen eine Rolle spielten (beispielsweise Geschwindigkeit in Kombination mit Alkohol) und wie die letztlich maßgebliche Unfallursache festgestellt wurde (beispielsweise durch Gutachten).
2. Bei wie vielen der in Frage 1 Satz 1 genannten Unfälle kam der entsprechende Unfall aufgrund tatsächlich überhöhter Geschwindigkeit (verglichen mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der jeweiligen Unfallstelle) zustande?
3. Bezugnehmend auf Frage 2 frage ich weiterhin: Bei wie vielen war eine nicht angepasste Geschwindigkeit (z.B. aufgrund der Witterungslage) ausschlaggebend?
4. In der Verkehrsunfallstatistik NRW 2011 ist lediglich ausgeführt, dass durchschnittlich alle 14 Std. ein Mensch in NRW im Verkehr stirbt. Die durchschnittliche Häufung entspricht jedoch selten der tatsächlichen. Eine gesonderte Auflistung danach, in welchen Monaten wie viele Unfälle mit Todesopfern stattgefunden haben, konnte ich der Statistik nicht entnehmen.
Daher frage ich, in welchen Monaten wie viele Verkehrsunfälle mit Todesopfern aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit (Unfälle aus Frage 2 und 3 insgesamt) stattgefunden haben?

Dirk Schatz